

WEGE ZU BACH
PYGMALION
RAPHAËL
PICHON

8. DEZEMBER 2022
ELBPILHARMONIE KLEINER SAAL



MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.

WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.

juliusbaer.com

Geht es um »Bach«, ist eigentlich immer Johann Sebastian gemeint. Dabei gab es viele Bachs, und längst nicht nur seine auch heute noch berühmten Söhne. Schon lange vor »dem« Bach etablierte sich in mitteldeutschen Städten wie Erfurt, Arnstadt und Eisenach eine ganze Dynastie an Musikern, die nicht nur verwandt, sondern vor allem außerordentlich talentiert waren. Ihnen widmen sich Raphaël Pichon und sein Ensemble Pygmalion nun zum Auftakt ihrer dreiteiligen Konzertreihe »Wege zu Bach«. Damit es beim nächsten Mal heißt: »Bach? Ja, aber welcher denn?«

Do, 8.12.2022 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal
Wege zu Bach | 1. Konzert

PYGMALION ENSEMBLE UND CHOR
LEITUNG **RAPHAËL PICHON**

»WEGE ZU BACH: EINE DYNASTIE«

Johann Michael Bach (1648–1694)

Unser Leben währet siebenzig Jahr

Solo: Perrine Devillers (Sopran)

Johann Christoph Bach (1642–1703)

Herr, wende dich und sei mir gnädig

Soli: Perrine Devillers (Sopran); Samuel Boden (Alt);
Zachary Wilder (Tenor); Tomáš Král (Bass)

Hieronymus Praetorius (1560–1629)

Laudate Dominum a 8 / aus: Cantiones sacrae

Michael Praetorius (1571–1621)

Magnificat per omnes versus super ut re mi fa sol a 6

Soli: Maïlys de Villoutreys, Perrine Devillers (Sopran); Paul Figuiet (Alt),
Samuel Boden, Zachary Wilder (Tenor); Tomáš Král, Renaud Brès (Bass)

Johann Michael Bach

Sinfonia – Auf, laßt uns den Herren loben

Philipp Heinrich Erlebach (1657–1714)

Himmel, du weißt meine Plagen

aus: Harmonische Freude musicalischer Freunde, Band II

Solo: Zachary Wilder (Tenor)

Johann Bach (1604–1673)

Sei nun wieder zufrieden

Johann Christoph Bach

Ach, dass ich Wassers gnug hätte

Solo: Paul Figuiet (Alt)

Fürchte dich nicht

Johann Christoph Bach

Es ist nun aus mit meinem Leben

Solo: Perrine Devillers (Sopran)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106 »Actus tragicus«

Sonatina

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Ach, Herr, lehre uns bedenken (Tenor: Zachary Wilder)

Bestelle dein Haus (Bass: Tomáš Král)

Es ist der alte Bund (Sopran: Maïlys de Villoutreys)

In deine Hände befehl ich meinen Geist (Alt: Paul Figuiet)

Heute wirst du mit mir im Paradies sein (Bass: Tomáš Král)

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit

Keine Pause / Ende gegen 21 Uhr



**»BACHS MUSIK SPRICHT ZU UNS
WIE ZU EINEM FREUND«**

Raphaël Pichon im Interview

Raphaël Pichon gilt als einer der besten Interpreten der jüngeren Generation für die Musik Johann Sebastian Bachs. Mit seinem Ensemble Pygmalion gestaltet er nun in Hamburg die dreiteilige Konzertreihe »Wege zu Bach«. Im Interview erzählt er, wie es dazu kam und welche Bedeutung Bach für ihn hat.

Worum geht es in dem Projekt »Wege zu Bach«?

»Wege zu Bach« ist eine Art Dokumentation, die innerhalb von 15 Jahren entstanden ist, in denen wir Bachs Werk immer wieder aus neuen Perspektiven erlebt und erforscht haben. Das Projekt soll seine Musik zelebrieren und aufzeigen, in welchem Kontext dieser geniale Komponist stand. Dabei geht es nicht nur darum, den künstlerischen Reichtum der Bach-Dynastie zu präsentieren, sondern diesen auch innerhalb der Epoche zu sehen – die gemischten Einflüsse der italienischen und deutschen Musikgeschichte, Bachs Lehrer und Vorbilder.

Wie lief die Recherche ab?

Die Forschungsarbeit hat viele Jahre gedauert! Gemeinsam mit dem Ensemble Pygmalion habe ich viele Reisen unternommen – hauptsächlich nach Deutschland und an Orte, an denen Bach selbst aufgetreten ist. Das waren oft ganz besondere Erlebnisse. Wir haben natürlich in Leipzig gespielt und Köthen und Eisenach besucht.

Gab es für sie überraschende Entdeckungen?

Das 17. Jahrhundert war eine echte Hoch-Zeit der Musikgeschichte. Da viele der Komponisten dieser Zeit heute nicht besonders populär sind, kann man noch viele überraschende Entdeckungen machen. Denn in diesem Repertoire verstecken sich ganz bedeutende und faszinierende Werke. Namen wie Michael Praetorius oder Georg Böhm sollten es eigentlich viel häufiger auf die Programme der aktuellen Konzertwelt schaffen!

Wie viel von seinen Vorfahren und seinem Umfeld steckt in dem, was wir von Johann Sebastian Bach kennen?

Bach hatte einen ausgeprägten Sinn für Traditionen. Zeit seines Lebens beschäftigte er sich mit der Überlieferung von Werken und widmete sich – anders als sein Kollege Händel – zunächst weniger der eigenen Karriere.

WEGE ZU BACH

ENSEMBLE PYGMALION

RAPHAËL PICHON

10.2.2023 | LAEISZHALLE GROSSER SAAL

»WEGE ZU BACH: BACHS MEISTER«

WERKE VON SCHÜTZ, MONTEVERDI, GABRIELI UND PACHELBEL

10.4.2023 | ELBPILHARMONIE GROSSER SAAL

»WEGE ZU BACH: VON ARNSTADT NACH LÜBECK«

WERKE VON BUXTEHUDE, BACH UND WECKMANN

TICKETS 040 357 666 66

ELPHI.ME/WEGEZUBACH

© Piërgab



KÜHNE-STIFTUNG

Julius Bär



PORSCHE

ROLEX

Bach besaß eine umfangreiche Notensammlung. Die Partituren darin waren oft bearbeitet. Man kann sich also unschwer vorstellen, dass Bach sich viel mit der Musik seiner Vorfahren auseinandergesetzt hat. Unter anderem besaß er auch Werke von seinem Onkel Johann Christoph, den er sehr bewundert und seinen »geliebten Onkel« nannte. Bachs außergewöhnliche Sammlung sollte im Verlauf der Jahrhunderte übrigens noch eine besondere Geschichte erleben: Man glaubte nämlich lange, sie sei während des Zweiten Weltkriegs in Berlin verbrannt. Mitte der 1980er Jahre tauchte die Sammlung jedoch plötzlich in Kiew wieder auf, wohin sie offenbar von Sowjets gebracht worden war.

Was ist das Besondere an Bachs Musik?

In Bachs Musik herrscht ein einzigartiges Gleichgewicht zwischen Herz und Verstand. Es ist eine Musik, die einerseits intellektuell extrem komplex ist, aber andererseits eben auch etwas ganz Direktes und unmittelbar Berührendes hat. Auch wer dieser Musik vorher noch nie begegnet ist, kann sehr schnell eine intime Beziehung zu ihr aufbauen und zutiefst von ihr berührt werden. Das ist das Außergewöhnliche: Es ist eine Musik, die zu uns spricht wie zu einem Freund. Sie hat nichts Einfaches an sich, und doch ist sie uns nahe und vertraut. Das zeichnet sein großes Genie aus.

Wie stellen Sie sich Bach eigentlich als Person vor?

Ich stelle mir jemanden vor, der eine schwierige Kindheit hatte, weil er seine Eltern schon früh verloren hat. In meiner Vorstellung ist er ein Mensch, der fachlich und moralisch sehr hohe Ansprüche an sich und andere hatte. Ich glaube, er war einerseits sehr streng, aber andererseits auch wahnsinnig gesellig und humorvoll. Er muss eine faszinierende und vielseitige Persönlichkeit gewesen sein.



Dieses berühmte Porträt zeigt Bach mit einem Notenrätsel für Fachleute:
Wie lässt sich aus der Melodie ein Kanon bilden?

DIE BACHS VOR BACH

Zum Programm des heutigen Konzerts

Für viele Komponisten und Interpreten ist Johann Sebastian Bach eine Art Gott, ein Fixstern der abendländischen Musik, auf den sich alle beziehen und einigen können. Geht es um Bach, können die Worte gar nicht groß genug sein. Fast wirkt der 1685 in Eisenach geborene Komponist wie ein Scharnier der Musikgeschichte: Alles im 17. Jahrhundert läuft auf ihn zu, alles im 18. Jahrhundert geht von ihm aus. Doch selbst der größte Meister ist nicht vom Himmel gefallen. Auch Johann Sebastian hatte Vorbilder, Kollegen, Lehrer, die ihn geprägt haben, nicht wenige davon in seiner eigenen, weitverzweigten Musikerfamilie. Und, auch das wird oft vergessen: Bach selbst geriet zwischenzeitlich unter die Räder, galt nach seinem Tod als altmodisch und wurde erst 100 Jahre später von Felix Mendelssohn Bartholdy wieder aufgeführt.

Zu zeigen, dass es nicht nur den einen Bach gab, haben sich Raphaël Pichon und sein Ensemble Pygmalion zur Aufgabe gemacht. In ihrer dreiteiligen Konzertreihe *Wege zu Bach* widmen sie sich dem Umfeld, in dem Johann Sebastian gelebt und komponiert hat. Das heutige erste Konzert nimmt dabei die Großfamilie Bach in den Blick, die mit einer schier unübersehbaren Menge an musikalisch begabten Mitgliedern aufwarten kann.

Über einige von ihnen hat Johann Sebastian selbst 1735 in seinem *Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie* Auskunft gegeben. Es handelt sich dabei um eine Art Chronik, in der er die in musikalischer Hinsicht bedeutendsten Verwandten vorstellte. Das meiste dürfte der Komponist dabei aus dem Gedächtnis oder aus Erzählungen aufgeschrieben haben, denn nicht-adelige Familien führten damals in der

Es mag sein, dass nicht alle
Komponisten an Gott glauben.
An Bach aber glauben alle.
– Mauricio Kagel

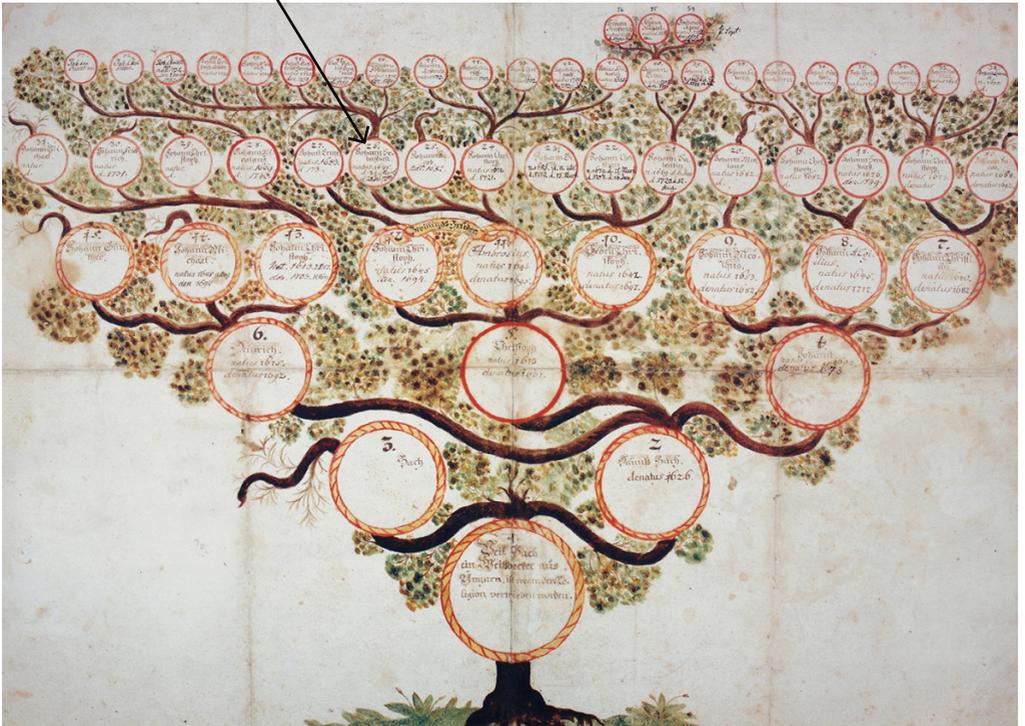
Für mich ist er der Übervater, der
über allem steht. Der Ursprung
von allem, was danach kommt.
– Isabelle Faust

Er ist der Vater, wir die Buben.
– Wolfgang Amadeus Mozart

Er hat das Geheimnis gefunden,
wie man sich durch Musik besser
fühlen kann. Sie bringt so viel
Freude!
– Sir John Eliot Gardiner

Bach ist die Hauptfigur in der
Musik überhaupt, bei ihm
verschmelzen Intellektualität
und Spontaneität zu einer
vollkommenen Einheit.
– Sofia Gubaidulina

Nicht Bach – Meer sollte er
heißen.
– Ludwig van Beethoven



Der Stammbaum der Familie Bach. Ganz unten Veit Bach, Johann Sebastian trägt die Nummer 26 (Pfeil)

Regel keinen schriftlichen Stammbaum. Wohl aus diesem Grund finden sich darin auch einige Ungereimtheiten, die die Musikwissenschaft bis heute auf Trab halten. Vielleicht kam Johann Sebastian auch einfach nur mit den vielen gleich klingenden Namen und diversen Johans durcheinander (sorry, da müssen auch Sie jetzt durch).

Sei's drum: Als ältester gesicherter Vorfahre Johann Sebastians gilt sein Ururgroßvater Veit Bach, geboren Mitte des 16. Jahrhunderts, der – wahrscheinlich vor der Gegenreformation – aus dem damals ungarischen Pressburg (heute Bratislava) ins thüringische Wechmar floh. Von Beruf war Veit Bach Bäcker, außerdem aber offenbar auch ein versierte Laienmusiker. »Er hat sein meistes Vergnügen an einem Cythringen gehabt«, berichtet Johann Sebastian in seinem *Ursprung* und meint damit das mit der Laute verwandte Zupfinstrument Zister. »Und dieses ist gleichsam der Anfang zur Music bey seinen Nachkommen gewesen.« Von Veit geht der Weg über dessen Söhne Johann(es) »Hans« und Caspar Bach, die an Instrumenten wie Zink und Flöte aktiv waren und als Stadtpfeifer Karrieren machten. Um 1600 tauchen damit die ersten Berufsmusiker in der Familie Bach auf.

Auch Hans' Sohn Christoph – Johann Sebastians Großvater – war von 1642 bis 1652 Ratsmusikant in Erfurt, wo sich lange Zeit der Mittelpunkt der Familie Bach befand. Die Bachs beherrschten das musikalische Leben der Stadt so sehr, dass noch 150 Jahre später alle Ratsmusikanten »Bache« genannt wurden, obwohl längst kein echter Bach mehr dabei war. Christophs älterer Bruder **Johann** ist im heutigen Konzert der früheste Vertreter der Familie: Seine Motette *Sei nun wieder zufrieden* basiert auf dem oft vertonten Psalm 116, ein Text voller Zuversicht und Gottvertrauen. Johanns harmonisch sehr differenziert gestaltete Musik unterstützt dabei die Bedeutungen des Textes und baut sie durch Wiederholungen zu langen Phrasen auf.

Bei den anderen beiden Bachs am heutigen Abend (neben Johann Sebastian selbst) handelt es sich um Söhne von Christophs jüngerem Bruder Heinrich: Johann Christoph und Johann Michael – für »den« Bach Onkel zweiten Grades. Von **Johann Michael** stammt die wunderbar sanft klingende Motette *Unser Leben währet siebenzig Jahr*, die er wahrscheinlich in Andenken an seinen Vater Heinrich schrieb, der ein seinerzeit biblisches Alter von 77 Jahren erreichte. Michael war auch der Vater von Johann Sebastians erster Ehefrau Maria Barbara. In die Geschichte ging er ein als »Gehrener Bach«; ab 1673 lebte und wirkte er als Organist und Stadtschreiber in dem heutigen Stadtteil von Ilmenau.

Musikalisch unterscheidet er sich recht deutlich von seinem Bruder **Johann Christoph**, dessen Musik mehr Kontrapunkt und Chromatik enthält. Zu hören ist das im heutigen Konzert in drei Werken, wovon besonders das Lamento *Ach, dass ich Wassers gnug hätte* hervorzuheben ist. Bei der Solokantate für Alt handelt es sich um das früheste datierbare Werk Johann Christophs. Er schrieb es im Alter von etwa 30 Jahren, als er bereits als Organist in Eisenach arbeitete – eine Stellung, die er bis zu seinem Tod 1703 innehaben sollte.

Als Komponist war Johann Christoph unter den Bachs offenbar hochgeachtet. Johann Sebastian beschreibt ihn im

WEGE VON BACH?

Im Gegensatz zu etwa Mozart und Beethoven gibt es von Bach heute noch lebende Nachfahren. Glaubt man Medienberichten, wohnt einer von ihnen sogar wieder in Wechmar – der Ort, an dem einst alles begann.

Ursprung als »profonder Componist«. Seine wenigen überlieferten Werke zeichnen sich vor allem durch einen differenzierten und oft virtuosen Umgang mit Instrumenten aus. *Ach, dass ich Wassers gnug hätte* ist zudem sehr bildlich komponiert, etwa wenn Wellenbewegungen in den Streichern den Text illustrieren. Besonders hervorgehoben sind zudem einzelne Worte wie »Sünden« und »Tränenquellen«, Sprache und Klang verschmelzen an diesen Stellen zu einer Einheit.

Auch **Johann Sebastian** darf am heutigen Abend natürlich nicht fehlen. *Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit*, auch bekannt unter dem Namen *Actus tragicus*, ist eines seiner frühesten Werke und gleichzeitig eines seiner erstaunlichsten. Die Trauerkantate entstand vermutlich 1707 anlässlich des Begräbnisses eines Onkels. Dem Umstand entsprechend setzt sie sich aus Bibelworten zusammen, die um die Themen Tod, Auferstehung und Ewiges Leben kreisen. Die Zweiteilung der Kantate spiegelt dabei die unterschiedlichen Sichtweisen der beiden Testamente wider und verdeutlicht die Ablösung des Alten durch den Neuen Bund. Dabei spiegelt Bach die Thematik durch kunstvoll meditative Klänge, die der Musik eine große Würde verleihen.

Natürlich sollen auch die Nicht-Bachs, die das heutige Programm ergänzen, nicht unerwähnt bleiben. Da wäre zum Beispiel **Hieronymus Praetorius**, der sein Leben als Organist und Komponist in Hamburg verbrachte und zu einem der wichtigsten Begründer der Norddeutschen Orgelschule wurde. Auch sein übriges kompositorisches Schaffen umfasst vor allem geistliche Werke; heute erklingt seine achttimmige Motette *Laudate Dominum*.

Kein Verwandtschaftsverhältnis besteht zwischen Hieronymus und dem deut-

Einflussreich bis in die Gegenwart:
Michael Praetorius



lich berühmteren **Michael Praetorius**, der zu den wichtigsten Komponisten im Übergang von der Renaissance zum Barock zählt. Geboren wurde er in der Nähe Eisenachs, wo auch Johann Sebastian etwas mehr als 100 Jahre später zur Welt kommen sollte. Praetorius hinterließ ein sehr umfassendes Werk mit allein neun Bänden geistlicher Musik, in denen sich auch das *Magnificat* (also der Lobgesang Marias) befindet, daneben eine mehr als 300 Stücke umfassende Sammlung französischer Tanzmelodien. Seine Bedeutung für die Musikgeschichte speist sich aber vor allem aus seinen theoretischen Schriften, darunter die *Syntagma musicum*, in der er musikalische Gattungen und Instrumente kategorisierte – von unschätzbarem Wert für die heutige historisch informierte Aufführungspraxis. Einem breiten Publikum ist Praetorius auch heute noch bekannt, wenn auch eher unbewusst: Von ihm stammt der vierstimmige Satz des Weihnachtsliedes *Es ist ein Ros entsprungen*, das Sie in dieser Version dieser Tage sicherlich oft hören werden.

In Ostfriesland geboren, stand **Philipp Heinrich Erlebach** 35 Jahre lang als Hofmusiker im Dienste des Grafen von Schwarzburg-Rudolstadt. Unter seiner Federführung entwickelte sich die kleine Residenzstadt zu einem Zentrum des kulturellen Lebens. Lange hielt Erlebachs Glanz jedoch nicht: 1735 wurde der Großteil seines Werks bei einem Schlossbrand vernichtet. Nur rund 70 Werke haben sich erhalten, darunter die zwei Bände *Harmonische Freude musicalischer Freunde* mit Vokalwerken, die sich zwischen Lied und Arie bewegen. *Himmel, du weißt meine Plagen* zeichnet sich vor allem durch die intensive Darstellung von Affekten aus. Höchste Zeit, diese Musik wiederzuentdecken.



Titelblatt zu Erlebachs »Harmonische Freude musikalischer Freunde«

GESANGSTEXTE

JOHANN MICHAEL BACH

Unser Leben währet siebenzig Jahr

Text: Psalm 90,10 und Gedicht von Martin Schalling

Unser Leben währet siebenzig Jahr,
und wenn's hoch kömmt,
so sind's achtzig Jahr,
und wenn's köstlich gewesen ist,
so ist es Müh und Arbeit gewesen;
denn es fährt schnell dahin,
als flögen wir davon.

Sopran

Ach Herr, lass dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen,
Den Leib in sein Schlafkämmerlein
Gar sanft ohn einige Qual und Pein
Ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
Dass meine Augen sehen dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und Gnadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!

JOHANN CHRISTOPH BACH

Herr, wende dich und sei mir gnädig

Text: Bibelverse nach Psalmen 86 u. 102 sowie Hiob

Herr, wende dich und sei mir gnädig,
denn ich rufe täglich zu dir;
mein Odem ist schwach,
und meine Tage sind abgekürzt,
das Grab ist da.
Lass dir an meiner Gnade begnügen.

Mein Gestalt ist jämmerlich und elend,
die bestimmten Jahre sind kommen,
und ich gehe hin des Weges,
den ich nicht wiederkomme,
der demütiget auf dem Auge meine Kraft
und verkürzet mein Tage.

Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,
und ich verdorre wie Gras,
und meine Kräfte sind vertrocknet wie eine
Scherbe.

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig,
lass dir an meiner Gnade begnügen.

Mein Gott, nimm mich nicht weg in der
Hälfte meiner Tage!
Stärke deinen Knecht,
denn ich bin elend und arm.
Neige deine Ohren und erhöre mich!

Ich habe dich erhöret zur angenehmen Zeit
und will deinen Tagen noch viel Jahr zusetzen.

Denn siehe, ich decke dich unter dem
Schatten meiner Hände,
und habe dir am Tage des Heils geholfen.
Lass dir an meiner Gnade begnügen.

HIERONYMUS PRAETORIUS

Laudate Dominum a 8

Text: Psalm 150

Laudate Dominum in sanctis eius.
Laudate eum in firmamento virtutis eius.
Laudate eum in virtutibus eius,
laudate eum secundum multitudinem
magnitudinis eius

Laudate eum in sono tubae
Laudate eum in psalterio et cithara
Laudate eum in tympano et choro
laudate eum in cordis et organo
Laudate eum in cymbalis bene sonantibus
Laudate eum in cymbalis iubilationis
Omnis spiritus laudet Dominum.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc et semper:
Et in saecula saeculorum. Amen.

Lobt Gott in seinem Heiligtum.
Lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten,
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
Lobt ihn mit Harfe und Zither,
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
Lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel,
Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
Lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt
und alle Zeit: und in Ewigkeit. Amen.

MICHAEL PRAETORIUS

Magnificat

Text: Lukas-Evangelium

Magnificat anima mea Dominum,
Et exultavit spiritus meus in Deo
salutari meo.

Quia respexit humilitatem
ancillae suae.

Ecce enim ex hoc beatam me
dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna qui potens est.
Et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius in progenies
et progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo
Dispersit superbos
mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis,
et divites dimisit in anes.
Suscepit Israël puerum suum,
recordatus misericordiae.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc et semper:
Et in saecula saeculorum. Amen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn er hat auf die Niedrigkeit
seiner Magd geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht
zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle
Taten: Er zerstreut jene, die im Herzen
voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen.

Wie er es unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt
und alle Zeit: und in Ewigkeit. Amen.

PHILIPP ERLEBACH

Himmel, du weißt meine Plagen

Textdichter unbekannt

Himmel, du weißt meine Plagen,
dir, nur dir sind sie bekannt!
Deine Hand will nur immer Wunden
schlagen;
Soll dann auch für meine Pein,
die ich in der Brust muss tragen,
nicht ein Pflaster übrig sein?
Kühle doch die heißen Schmerzen,
lindre meinen Jammerstand.
Himmel, du weißt meine Plagen,
dir, nur dir sind sie bekannt!

Himmel, dir will ich vertrauen
ist gleich alles wider mich!
Lassen sich lauter Blutkometen schauen,
wirst du doch zu rechter Zeit
mein Wohlfahrt unterbauen
und nach überstand'nem Leid
mir auch Glück und Freude gönnen,
denn mein Auge sieht auf dich,
Himmel, dir will ich vertrauen,
ist gleich alles wider mich!

JOHANN BACH

Sei nun wieder zufrieden a 8

Text: Psalm 116,7–116,10

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele,
denn der Herr tut dir Gut's,
denn du hast, meine Seele,
aus dem Tode gerissen
meine Augen von den Tränen,
meine Fuss vom Gleiten.
Ich will wandeln für dem Herren
im Lande der Lebendigen.
Ich glaube! Darum rede ich.

JOHANN CHRISTOPH BACH

Ach, dass ich Wassers gnug hätte

Text: nach den Klageliedern Jeremias

Ach, dass ich Wassers gnug hätte
in meinem Haupte,
und meine Augen Tränenquellen wären,
dass ich Tag und Nacht beweinen könnt
meine Sünde.

Meine Sünde gehe über mein Haupt.
Wie eine schwere Last
ist sie mir zu schwer worden,
Darum weine ich so, und meine beiden
Augen fließen mit Wasser.
Meines Seufzens ist viel,
und mein Herz ist betrübet,
denn der Herr hat mich
voll Jammers gemacht
am Tage seines grimmigen Zorns.

Fürchte dich nicht

Text: Jesaja 43,1; Lukas 23,43; Vers von Johann Rist

Fürchte dich nicht, denn ich hab' dich erlöst,
ich hab' dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.
Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

O Jesu du, mein Hilf und Ruh,
ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, dass ich mich bis ins Grab
nach dir möge sehen.

JOHANN CHRISTOPH BACH

Es ist nun aus mit meinem Leben

Text: Magnus Daniel Omeis

Es ist nun aus mit meinem Leben,
Gott nimmt es hin, der es gegeben,
kein Tröpflein mehr ist in dem Fass,
es will kein Fünklein mehr verfangen,
das Lebenslicht ist ausgegangen,
kein Körnlein mehr ist in dem Glas.
Es ist nun aus, es ist vollbracht,
Welt, gute Nacht! Welt, gute Nacht!

Welt, gute Nacht! Behalt das Deine
und lass mir Jesum als das Meine,
denn ich lass meinen Jesum nicht.
Behüt euch Gott, ihr meine Lieben,
lasst meinen Tod euch nicht betrüben,
durch welchen mir so wohl geschieht
Nun ist es aus, es ist vollbracht,
Welt, gute Nacht! Welt, gute Nacht!!

Was wollet ihr euch nach mir sehnen?

Ei, stilltet, stilltet eure Tränen,
weil meine schon gestillet sind,
mir wischt sie Jesus von den Augen,
was wollen denn die euren taugen?
und lachtet mit mir als mein Kind.
Was Jesus macht, ist wohl gemacht,
Welt gute Nacht! Welt, gute Nacht!

JOHANN SEBASTIAN BACH

Actus Tragicus BWV 106

Text: Bibelworte / Martin Luther, Adam Reuser

Sonatina

Chor

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
In ihm leben, weben und sind wir,
solange er will.
In ihm sterben wir zur rechten Zeit,
wenn er will.

Tenor (Arie)

Ach, Herr, lehre uns bedenken,
dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.

Bass (Arie)

Bestelle dein Haus;
denn du wirst sterben
und nicht lebendig bleiben.

Chor und Sopran (Arioso)

Es ist der alte Bund:
Mensch, du musst sterben!
Ja, komm, Herr Jesu, komm!

Alt (Arie)

In deine Hände befehl ich meinen Geist;
du hast mich erlöst,
Herr, du getreuer Gott.

Bass (Arioso), Alt (Choral)

Heute wirst du mit mir im Paradies sein
Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gottes Willen,
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat:
Der Tod ist mein Schlaf geworden.

Choral

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit
Sei dir, Gott Vater und Sohn bereit,
Dem heiligen Geist mit Namen!
Die göttlich Kraft
Mach uns sieghaft
Durch Jesum Christum, Amen.

RAPHAËL PICHON

DIRIGENT

»Raphaël Pichon ist der derzeit beste Bach-Dirigent«, stellte die *Süddeutsche Zeitung* fest. Der Franzose studierte Gesang, Violine und Klavier in Paris und sang als junger Countertenor unter der Leitung von Größen wie Jordi Savall, Gustav Leonhardt und Ton Koopman, bevor er 2006 sein eigenes Ensemble gründete: Pygmalion. Mit diesem realisiert Raphaël Pichon seitdem Vorhaben, die sich sowohl auf die Verschmelzung von Chor und Orchester fokussieren als auch auf dramaturgisch vielseitige Konzepte. Weltweit für seine Projekte und ihre einfallsreiche Umsetzung gefeiert, trat der Dirigent gemeinsam mit Pygmalion bereits auf den großen internationalen Bühnen auf, darunter die Philharmonie de Paris, die BBC Proms und das Wiener Konzerthaus.

Als Gastdirigent gab Raphaël Pichon 2018 sein Debüt bei den Salzburger Festspielen mit dem Mozarteumorchester sowie an der Berliner Philharmonie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Als Operndirigent wird er regelmäßig zu renommierten Festivals eingeladen. So leitete Raphaël Pichon ebenfalls 2018 beim Festival d'Aix-en-Provence Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Zauberflöte* sowie gleich im Jahr darauf Mozarts *Requiem* als szenische Aufführung in der Regie von Romeo Castellucci. Auch an der Opéra Comique in Paris tritt der junge Dirigent häufig auf, zum Beispiel in den Opernproduktionen *Miranda* nach Musik Henry Purcells, *Fidelio* von Ludwig van Beethoven sowie in diesem Jahr die Oper *Lakmé* von Léo Delibes.

Unter den zahlreichen, oftmals preisgekrönten Einspielungen finden sich Motetten von Johann Sebastian Bach (2020) sowie dessen *Matthäus-Passion* (2022). Jüngst im Oktober 2022 erschien zudem das Album *Mein Traum*, das – in Zusammenarbeit mit dem Bariton Stéphane Degout – die romantischen Musikwerke Franz Schuberts, Robert Schumanns und Carl Maria von Weber in den Mittelpunkt stellt. In Anerkennung seiner musikalischen Verdienste erhielt Raphaël Pichon bereits den Titel eines Officier dans l'ordre des Arts et des Lettres.





PYGMALION

2006 von Raphaël Pichon gegründet, setzt sich Pygmalion aus Sängern sowie Instrumentalisten zusammen, die auf historischen Instrumenten musizieren. Seinen Schwerpunkt legt das Ensemble darauf, musikalische Verbindungen zwischen Künstlern aufzuspüren, zum Beispiel das Erbe Bachs bei Felix Mendelssohn Bartholdy oder die Nähe von Heinrich Schütz und Johannes Brahms. Neben der Aufführung berühmter Klassiker wie Wolfgang Amadeus Mozarts Große Messe in c-Moll oder Claudio Monteverdis *Marienvesper* konzipiert Pygmalion originelle Konzertprogramme, die Werke durch thematische Zusammenstellung von neuen Seiten beleuchten. So entstand zum Beispiel gemeinsam mit der Sopranistin Sabine Devieilhe das Projekt *Mozart & the Weber sisters* sowie *Libertá!*, das die Entstehung von Mozarts *Dramma giocosi* (»lustigen Dramen«) nachverfolgt. Bei der Umsetzung seiner Projekte arbeitet Pygmalion mit bekannten Regisseuren wie Romeo Castellucci, Katie Mitchell und Simon McBurney zusammen.

Regelmäßig tritt das Ensemble weltweit an den renommiertesten Konzerthäusern auf, von Paris über Wien und Brüssel bis nach Peking. Als Re-



sidenzensemble der Opéra National de Bordeaux entwickelte Pygmalion vor einigen Jahren eine Konzertreihe für Kammermusik sowie den kostenlosen Workshop *Le kisoque Pygmalion*. Angeregt durch die Beschränkungen der Covid-19-Pandemie suchten Raphaël Pichon und sein Ensemble neue Wege außerhalb des Konzertsaals und gründeten 2020 das Festival Pulsations in Bordeaux. Gemeinsam mit lokalen Künstlern bespielen sie ungewöhnliche Spielstätten und verbinden klassische Musik mit genreübergreifenden Werken.

Die Diskografie des Ensembles wurde bereits mit vielzähligen hochkarätigen Preisen ausgezeichnet, darunter ein Gramophone Award, ein Diapason d'or und der Preis der deutschen Schallplattenkritik. In diesem Jahr erschien Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion* sowie das Album *Mein Traum* mit dem Bariton Stéphane Degout.

Pygmalion wird gefördert von der Direction Régionale des Affaires Culturelles de Nouvelle-Aquitaine, der Stadt Bordeaux, der Region Nouvelle-Aquitaine und dem Centre national de la musique. Als Partner der Opéra Comique in Paris (2020–2022) erhält es Unterstützungen des Château Haut-Bailly, Ehrenmäzen des Ensembles, sowie der Fondation d'entreprise Société Générale C'est vous l'avenir.

Mehr zu Raphaël Pichon erfahren Sie bei uns.

Bestellen Sie Ihre kostenlose Ausgabe* direkt beim Verlag.

REPORTAGE

Schatzsuche mit Umwegen

Stéphane Denon und **Raphaël Pichon** führen auf ihrem „Album“ „Mitsi Francis“ Schilke, Schumann und Weber ins Unentdeckte der Kammerik.

Von Kai-Inh Voigt

Eine große Freude über „Pichon“ und „Denon“: „Mitsi Francis“ Schilke, Schumann und Weber ins Unentdeckte der Kammerik.

... (rest of the article text) ...



Ausgabe 1/23



REZENSION

Bach-Balance

Raphaël Pichon führt in der eleganten, präzisen Bach-Übertragung ein faszinierendes Bild der Kammermusik vor.

Wie Bach-Balance... (rest of the review text) ...



Ausgabe 5/22*



FONO FORUM

Die Institution für Klassik und Jazz



*Ausgabe 5/22 kostenfrei direkt beim Verlag bestellen:
service.nitschke@funkemedien.de

Ausgabe 1/23 jetzt portofrei beim Verlag bestellen:
www.shop.nitschke-verlag.de

www.fonoforum.de

VIOLINE I

Sophia Prodanova

VIOLINE II

Louis Creac'h

VIOLA DA GAMBA

Garance Boizot
Salomé Gasselin
Julien Léonard

BASSE DE VIOLON

Antoine Touche

BLOCKFLÖTE

Julien Martin
Evolène Kiener

FAGOTT

Evolène Kiener*

ZINK

Eva Godard
Clément Gester

POSAUNE

Simen Van Mechelen
Laura Agut
Rémi Lécorché
Franck Poitrineau

HARFE

Marie-Domitille Murez*

THEORBE

Nicolas Wattinne*

CEMBALO

Ronan Khalil*

ORGEL

Pierre Gallon*

SOPRAN

Armelle Cardot
Anne-Emmanuelle Davy
Perrine Devillers**
Nadia Lavoyer
Stephanie Pfeffer
Maïlys de Villoutreys**

ALT

Philippe Barth
Marie Pouchelon
Paul Figuier**

TENOR

Samuel Boden**
Constantin Goubet
Randol Rodriguez
Zachary Wilder**

BASS

Renaud Brès**
Tomáš Král**
Guillaume Olry
René Ramos Premier

* Basso continuo

** Solist/in

Es ist *das Besondere*, das Wellen schlägt.

Der offizielle Weinpartner
der Elbphilharmonie

Mehr Infos unter:
hawesko.de/elphi



HAWESKO
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

IAN BOSTRIDGE SINGT HÄNDEL

Nur wenige Tage und Kilometer trennten Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel bei ihrer Geburt im Jahr 1685. Dennoch hätten ihr Lebensweg und ihre Musik unterschiedlicher kaum sein können. So wurde Händel zum Global Player im Musikgeschäft seiner Zeit, reiste nach Italien und London und setzte deutlich mehr auf Emotionen und Breitenwirkung. Als gebürtigem Engländer ist Ian Bostridge diese Musik natürlich von Kindesbeinen an vertraut. Zusammen mit dem historisch bestens informierten Orchestra of the Age of Enlightenment präsentiert der gefeierte Tenor nun das Programm »Händel: Around the World in Song«, das einen Querschnitt aus Händels unvergleichlichem Vokalschaffen gibt.



7. Februar 2023 | 20 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler, François Kremer, Julika von Werder, Dominik Bach, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Raphaël Pichon (beide: Piergab); Johann Sebastian Bach: Porträt von Elias Gottlob Hausmann (1746, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig); Stammbaum der Familie Bach (Bach-Archiv Leipzig); Michael Praetorius (unbezeichnet); Titelblatt »Harmonische Freude musikalischer Freunde« (unbezeichnet); Pygmalion (Fred Mortagne); Ian Bostridge (Sim Canetty-Clarke)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

SAP
Kühne-Stiftung
Julius Bär
Deutsche Telekom
Porsche
Rolex

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
Edekabank
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Ricola
Störtebeker

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Körper-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPILHARMONIE LAEISZHALLE E.V.

ELBPILHARMONIE CIRCLE



Julius Bär



PORSCHE



Schenken doch Kultur

Für mehr echte Erlebnisse
unterm Weihnachtsbaum.

Entdecke mehr:



**KULTUR
STADT
HAMBURG**

WWW.KULTURSTADT.HAMBURG

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

